

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 11.

Sonnabend, den 6. Februar 1897.

7. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretnig, den 6. Febr. 1897.

Bretnig. Sparkassenbericht auf Jan. d. J. In 310 Posten wurden 24141 Mark 26 Pf. eingezahlt, dagegen in 97 Posten 9614 Mark 70 Pf. zurückverlangt, 44 neue Bücher ausgestellt und 7 kassiert.

Bretnig. Nur noch wenige Tage und dem Prinzen Karneval ist Gelegenheit geboten, im festlich geschmückten Saale des „Deutschen Hauses“ einzuziehen und sein Szepter schwingen zu können. An der dekorativen Ausstattung des Saales wird jetzt schon fleißig gearbeitet und auch die aktiven Turner bemühen sich, dem Auge des Zuschauers durch Aufführung eines Matrosen- und Negerreigens u. a. m. etwas außergewöhnliches zu bieten. Zieht man den Verkauf von Karten in Betracht, so darf schon jetzt eine rege Beteiligung in Aussicht gestellt werden.

Mittwoch den 10. Februar: Viehmarkt in Pulsnig.
Hauptgewinne 2. Klasse 131. Königl. sächs. Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 2. Februar 1897. 20,00 Mark auf Nr. 368 (Koch jun., Jena), 10,000 Mark auf Nr. 71945 (Bernhardt, Dresden), 5000 Mark auf Nr. 25174 47920, 3000 Mark auf Nr. 22866 51307 59199 63103 64034 73444 95108, 1000 Mark auf Nr. 9626 16058 25136 32032 57517 72287 75200 79536 80437 99273.

Zum Befehl über die ärztlichen Bezirksvereine vom 23. März 1896 macht das Königl. Ministerium des Innern bekannt, daß zum Vorsitzenden des Ehrengerichtshofs für das Königreich Sachsen der Geh. Regierungsrat Dr. Forster-Schubauer in Dresden ernannt worden ist. Zu Beisitzern des Ehrengerichtshofs sind für den Regierungsbezirk Baugen gewählt worden die Herren Sanitätsrat Dr. Göpner-Baugen, Dr. Windwitz-Großröhrsdorf, Dr. Schmied-Neugersdorf, Dr. Schneider-Bittau und zu Stellvertretern die Herren Dr. Feine-Großröhrsdorf, Dr. Kr. H. Schirgiswalde, Dr. Grohmann- und Königl. Bezirksarzt Dr. Spann-Kamenz.

Nach der Predigt am Sonntag vor der Melancthon-Feier, 5. Sonntag nach Epiph., den 7. Februar 1897, wird nachstehende Abfindung in den evangelischen Kirchen Sachsens verlesen werden: „Am 16. Februar d. J. vollenden sich 400 Jahre, seit Philipp Melancthon geboren ist. Die evangelische Kirche ehrt in ihm den treuesten Freund und bewährtesten Gehilfen Luthers, das nächst ihm gesegnetste Werkzeug der Reformation. Er hat an den wichtigsten Ereignissen der Reformation den hervorragendsten Anteil gehabt, er hat das vornehmste Bekenntnis unserer Kirche, die Augsburgische Konfession und ihre Verteidigungsschrift, die Apologie, verfaßt, er ist, wie bei vielen anderen reformatorischen Werken Luthers, sein treuester Gehilfe gewesen bei Verdeutschung der heiligen Schrift, er hat sich um die Begründung der evangelischen Schulen im besonderen Maße verdient gemacht und hat der kirchlichen Wissenschaft in der Vereinigung glaubenswarmer Frömmigkeit und erleuchteter Forschung die rechten Wege gewiesen. Darum bereitet sich die evangelische Kirche innerhalb und außerhalb Deutschlands, den 400jährigen Geburtstag Melancthons würdig zur Ehre Gottes zu feiern, der den teuern Gottesmann unserer

Kirche und unserem Volke geschenkt hat, getreu der Mahnung der heiligen Schrift, der Lehrer und Väter im Glauben mit dankbarem Herzen zu gedenken. Zu diesem Zwecke soll auch in unserer Landeskirche der wichtige Gedenktag an dem ihm vorhergehenden Sonntag, den 14. Februar, mit einer kirchlichen Feier begangen und in dem Haupt- wie in dem Nebengottesdienste des Reformators im evangelischen Sinne und Geiste gebührend gedacht und die Gemeinde zu seiner Nachfolge im Glauben, wie zu evangelischer Treue gegen die hohen Güter der Reformation erweckt werden. Die Gemeinde wird demnach im Herrn ermahnt, der bevorstehenden Feier ihre Teilnahme zu schenken und den Gottesdiensten zahlreich und andächtig beizuwohnen. Der treue Gott und Herr aber, der in den segneten Tagen der Reformation sich über sein Volk erbarmt und das Licht aus der Finsternis hat aufgehen lassen, helfe in Gnaden, daß diese Feier an allem evangelischen Volk in unserem Lande segnet sei zur Stärkung und Befestigung im evangelischen Glauben und Bekenntnis und zur Erweckung evangelischen Geistes, des Geistes der ersten Zeugen unserer Kirche. Das wolle er thun um Jesu Christi, seines Sohnes, unseres Herrn willen. Amen.“

Im Alter von 67 Jahren ist in Dresden dieser Tage der Schornsteinfegergehilfe S. Abragty gestorben. Abragty war bekanntlich jener Wagenschreiber, welcher in den 60er Jahren an den steilen Wänden zur Festung Königstein hinaufkletierte. Ueber dieses Wagestück hat er auch eine Broschüre herausgegeben. Der Erlös hierfür dürfte jedoch von ihm, da er in letzter Zeit sehr dem Trunke ergeben war, nur in Brantwein angelegt worden sein.

Ein Unteroffizier vom 1. Grenadier-Regiment in Dresden, der in den Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag Wache hatte, wurde dabei ertappt, als er im Schlaftaale der 6. Kompagnie die Portemonnaies der Soldaten plünderte. Ein Soldat schlug Lärm und es erfolgte die Festnahme des Unteroffiziers. In der Wachtstube zertrümmerte er eine Fensterscheibe und öffnete sich mit den Scherben die Pulsadern. Es wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und er ins Lazareth überführt. Die Soldaten wollen schon öfter bemerkt haben, daß ihnen Gelddeträge fehlen.

Dem Beispiele seines Kollegen Emil Richter folgend, hat auch der Hypothekensührer, Amtsgerichtssekretär Nimmel in Dresden, gegen das wider ihn ergangene Urteil, wegen Annahme von Geschenken für amtliche, an sich nicht pflichtwidrige Handlungen in 16 Fällen, 3 Monate Gefängnis, Einziehung des Empfangenen in Höhe von 841 Mk. 30 Pf. und Verlust der Fähigkeit, öffentliche Ämter begleiten zu können auf die Dauer 1 Jahres, Revision eingelegt.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittag in der unweit von Dresden-Kadebeul gelegenen Vocksborfer Steinbrüchen. Es hatten daselbst in dem dem Architekten Arthur Schließer in Kadebeul gehörigen Steinbruch vier Arbeiter der Anordnung ihres Arbeitgebers zuwider ihre Arbeit trotz allen Thauwetters fortgesetzt. Da löste sich plötzlich eine Wand los und begrub die Arbeiter, die eben im Begriff waren, ihr Tagewerk ruhen zu lassen, unter ihren Trümmern. Während nun zwei der Unglücklichen fast wie im Wunne östlich unverletzt mit

dem bloßen Schrecken davontamen, wurden die beiden Anderen von den hereinbrechenden Gesteinmassen vollständig zermalmt, so daß man nur ihre entsetzlich verstümmelten Leichen zu bergen vermochte. Die Leichen der beiden tödlich verunglückten Arbeiter, ein Witwer aus Lindenau und ein unverheirateter böhmischer Arbeiter, fanden zunächst in der Totenhalle zu Reichenberg Aufnahme.

In Löhtau wurde ein 36 Jahre alter Mensch verhaftet, der sich in einer dortigen Restauration der Repprellerei schuldig gemacht hatte. Der Arrestant mußte nach dem Ortsgefängnis getragen werden, weil er seiner Arretur Widerstand entgegensetzte und zum freiwilligen Mitgehen nicht zu bewegen war. In der Ortszelle skandalisierte er weiter und als der Polizeiwachmeister beim Revidieren die Zellentür öffnete, drang ihm dicker Rauch entgegen. Der Inhaftierte hatte, wie sich sofort herausstellte, seine Kleidung auf den heißen Ofen geworfen, um seiner eigenen Angabe nach den Erstickungstod zu suchen. Es scheint, als ob man es in diesem Menschen mit einem schweren Verbrechen zu thun hat, da er jegliche Auskunft über seine Person verweigert und nur soviel zugiebt, daß er bereits im Zuchthause gesessen hat.

Der Reichstagsabgeordnete Liebert-Stroga, welcher der Reformpartei angehört, gedenkt nach einer aus Weissen kommenden Mitteilung nicht wieder zu kandidieren.

Reicher Kinderlegen wurde der Familie des Fabrikfchmiedes Berger in Döbeln zu teil, indem die 7 Köpfe zählende Kinder-schar durch die Geburt von Drillingen sich mit einem Male auf 10 vermehrte.

Der in Marienthal wohnenden Mutter des bei dem Untergang Sr. Majestät Kanonenboot „Alis“ verunglückten Matrosen Weise ist jetzt ein von der Marinestiftung „Frauengabe“ zuerkanntes Geschenk von 1000 Mark ausgehändigt worden.

Ein Mädchen in Chemnitz hatte sich vor drei Jahren eine in der Jacke steckende Nähnadel beim Tragen eines Gegenstandes in die Brust gestochen. Es gelang zwar noch an demselben Tage, die Nadel zu entfernen, aber nur halb, denn sie war abgebrochen und das fehlende Stück konnte nicht gefunden werden. Nach einiger Zeit empfand das Mädchen an verschiedenen Körperstellen Schmerzen und jetzt ist das Nadelstück am Daumen der linken Hand herausgekommen.

Wie bereits berichtet, ist kürzlich in Pöhl bei Schwarzenberg eine alte taube Frau infolge Vergiftung mit Salzsäure verstorben. Die Schwiegertochter derselben, eine geborene Böhmin, die, wie auch schon gemeldet, seitdem verschwunden ist, ist noch nicht ermittelt. Ein älterer Mann, namens Schürer, der ebenfalls von dem vergifteten Kaffee getrunken hatte, ist gleichfalls seinen Schmerzen erlegen, während zwei Frauen an den Folgen der Vergiftung noch schwer darniederliegen.

Als am Dienstag eine Frau in der Bettinerstraße in Leipzig-Lindenau ihr circa $\frac{3}{4}$ Jahre altes Kind gebadet und auf den Tisch gesetzt hatte, wurde sie plötzlich durch das Ueberkochen der auf dem Ofen stehenden Milch aufgeschreckt. Sie nimmt den Topf vom Feuer, sieht aber im selben Augenblicke, wie der Tisch, auf dem das Kind sitzt, ins Schwanken gerät. Bei dem Bemühen der Frau, den Tisch zu halten, kippt das Milch-

gefäß und die heiße Milch ergießt sich auf das Kind. Dasselbe erlitt derartige Brandwunden, daß es kurz darauf starb.

Einen lehrreichen Denkfessel, der sich alle „Drückeberger“ in Steuerfachen merken können, hat jeben ein Schnittwarenhändler in Leipzig erhalten, welcher vor dem königl. Amtsgericht, vor welches er auf Anordnung der Steuer-Reklamations-Kommission geladen war, zwei ihm zustehende Forderungen verschwieg, die ihm ein Einkommen von 172,50 Mark brachten. Der Drückeberger wurde zu der empfindlichen Strafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der bereits erwähnte Prozeß gegen den Raubmörder Bernhard Krusche wird bei der am 8. Februar in Reichenberg i. V. beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichts-Periode zur Verhandlung kommen. Die Anklage richtet sich nicht nur gegen den 26-jährigen Maurer Krusche, sondern auch gegen dessen Ehefrau, die 27 Jahre alte Fabrikarb. Julie Krusche, sowie gegen seinen 28 Jahre alten Bruder, den Maurer Josef Krusche. Ferner wird sich auch bei dieser Schwurgerichts-Periode der 52 Jahre alte verheiratete Maurer und Webergehilfe Anton Rieger aus Hohenwald wegen Verbrechen des gemeinen Mordes zu verantworten haben. In diesem Falle handelt es sich um die vor 26 Jahren verübte Ermordung des gräflich Salm-Gallaschen Förstlers Franz Malek. Diese That geschah am 20. November 1870 nachmittags in dem Walde bei Dittersbach. Die Tage für diese beiden Aufsehen erregenden Straffälle sind noch nicht festgesetzt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 5. p. Epiph.: Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Getauft: Flora Martha und Anna Frida, Zwillingstochter des G. H. Frenzel, Wirtschaftsbefizers und Manglers hier.
Getraut: Martin Richard Nische, Färber in B., mit Frida Fanny Sümmergen in B.
Beerdigt: Frau Karoline Wilh. Sümmergen geb. Körner in H., 61 J. 1 M. 18 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Beerdigt: Selma Martha, des Gutsbes. Müdrich in Frankenthal T., 1 M. 6 T. alt.
Dom. 5. p. Epiph. vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Missionstunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geurts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ida Elsa, T. des Maurers Gustav Emil Damm Nr. 196. — Bertha Marie, T. des Fabrikarb. Emil Robert Friedel Nr. 171.

Die Anoronung des Aufgebots haben beantragt: Bernhard Reinhardt Schöne, Cigarrenarbeiter Nr. 250, mit Dinna Martha Boden Nr. 256 f.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Traugott Haupe, Gutsbesitzer, Witwer Nr. 177, 63 J. 10 M. 10 T. alt. — Kay Willibald, S. des Fabrikarb. Ernst Moriz Nischbach Nr. 326, 6 M. 8 T. alt.